»OBSERVER«

bz Wiener Bezirkszeitung Donaustadt

Wien, am 03.01.2018, Nr: 1, 52x/Jahr, Seite: 12,13
Druckauflage: 60 179, Größe: 94,39%, easyAPQ: _
Auftr.: 7873, Clip: 11123238, SB: Schule Attemsgasse

www.observer.at

# Ein bewegtes Jahr für den Bezirk

**Die Themen Bildung, Gesundheit und Verkehr prägten das vergangene Jahr in der Donaustadt.**

## Donaustadt

(cs). Beim Jahresrückblicksgespräch im Büro von Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy wirkt dieser trotz Terminstress entspannt. Resümee von 2017: „Wir sind nach wie vor der lebenswerteste Bezirk, und das wird auch in Zukunft so bleiben."

Das vergangene Jahr war in der Donaustadt von der Tatsache geprägt, dass dies der Bezirk ist, der am schnellsten wächst. Deshalb wurden auch 2017 Investitionen in den Bereichen Bildung und Wohnen getätigt.

**Heuer im September** wurde der Bildungscampus in der Attemsgasse eröffnet. Jener in der Berresgasse öffnet 2019. Foto: Syline-Architekten.at

Unter anderem flosen zwei Millionen Euro in die Sanierung von Kindergärten. Besonders stolz ist Nevrivy auf das Budget für Jugendarbeit.

### Eine Million für Jugend

„Die Donaustadt investiert eine Million Euro in die Jugendbetreuung, das ist im wienweiten Vergleich ein sehr hoher Wert."

Der ständige Zuzug von Bewohnern in die Donaustadt spiegelt sich auch in der Schaffung von Schulraum wider. Ein wichtiges Projekt, das im September eröffnet wurde, ist der Bildungscampus Attemsgasse in Kagran. Für den Campus in der Berresgasse erfolgte heuer der Spatenstich, die Eröffnung findet 2019 statt.

**2017 gab es erstmals** Sprechstunden von Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy. Heuer geht es damit verstärkt weiter. Foto: Sellner

Als großen Erfolg für den Bezirk wertet der Bezirkschef den Verbleib der Augenambulanz im SMZ Ost, der 2017 für viel Aufsehen sorgte.

Dank der Unterschrifteninitiative der Donaustädterin Ruth Hufnagl konnte die Abwanderung der Abteilung in die Rudolfstiftung verhindert werden.

Ein Punkt, der für den Bezirkschef im vergangenen Jahr ebenfalls wesentlich war, war auch die verstärkte Kooperation der Sportvereine in der Donaustadt durch regelmäßige Vernetzungstreffen sowie Sportplakate in öffentlichen Schulen, um zu zeigen, welche Abwechslung im Bezirk geboten wird. Um alle Bürger noch besser zu erreichen, hat Nevrivy 2017 auch Sprechstunden in den einzelnen Bezirksteilen sowie online auf Facebook abgehalten – mit spannendem Feedback, wie er meint: „Die meisten Fragen und Wünsche kommen natürlich zu Themen, die gebietsbezogen sind und die Bürger direkt betreffen."

### „Stadtstraße muss kommen"

Der Verkehr spielt auch in den Gesprächen eine wesentliche Rolle, und die Frage, wie man den Verkehr in der Donaustadt entlasten kann. Die Antwort dafür liegt für Nevrivy nach wie vor in der Schaffung eines hochrangigen Verkehrsnetzes in Form der Stadtstraße. „Das UVP-Verfahren zur Stadtstraße wird 2018 abgeschlossen sein – ich wünsche mir dann spätestens einen Baubeginn für 2019."

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 01/53633*0).